



Joanne Owen

König der Marionetten

Aus dem Englischen von Barbara Abedi

Illustriert von Mutt Ink

Leewe 2009 • 210 Seiten • 14,90 • ab 13

Joanne Owens Debut *König der Marionetten* ist ein wunderbarer Roman für all diejenigen, die das Puppenspiel und Märchen lieben. Aufgebaut ist die Geschichte in 5 Akten und die Handlung folgt dieser klassischen Teilung.

Im Mittelpunkt steht Milena, die um ihren Vater und ihre Mutter trauert. Ihr Vater, ein begabter Puppenspieler, ist vor drei Jahren gestorben und nach seinem Tod ist auch die Mutter plötzlich verschwunden. Milena lebt bei ihrer Oma, das Theater ist seitdem verschlossen und Milena träumt von einer Wiedereröffnung. Sie glaubt auch ganz fest an die Rückkehr ihrer Mutter, der sie immer wieder in ihren Träumen begegnet. Ort der Handlung ist Prag im Januar 1898 und Owen lässt in ihrem Roman all die Legenden, die diese Stadt prägen, lebendig werden und entfaltet so ihre Geschichte. Man spürt während des Lesens die Magie der Stadt.

Als sie die Karlsbrücke überquerten, die sich über die Moldau spannt und die östlichen und westlichen Stadtteile von Prag miteinander verbindet, hatte Milena das Gefühl, als landeten winzige Eissplitter aus dem Fluss auf ihren Wangen und als würden die steinernen Heiligenfiguren auf beiden Seiten der Brücke sie gleich in ihre kalten grauen Arme schließen.

Nach und nach erfährt Milena die Wahrheit über ihre Familie, die von der sagenumwobenen Königin Libussa abstammt. Doch plötzlich taucht ein anderes Marionettentheater in Prag auf und mit ihm der Meister, der Milena fesselt und zugleich ängstigt. Gemeinsam mit ihrem Freund Lukas und ihren Tanten begibt sie sich auf die Spur des Meisters und kann einen Komplott verhindern.

Es ist eine fast märchenhafte Welt, die die Autorin entwirft. Milena und Lukas sind sympathische Figuren, die jedoch mitunter hinter all den Sagen und Legenden verschwinden. An einigen Stellen hätte man sich eine stärkere Ausdifferenzierung der einzelnen Figuren gewünscht. Es sind ungewöhnlich viele Figuren, die in den jeweiligen Akten auftauchen und bestimmte Stereotypen des Marionettentheaters verkörpern.

Wunderbar korrespondieren die Aufmachung und die Handlung miteinander. Die Illustratorin Mutt Ink hat sich der unterschiedlichsten Mittel bedient, um die Tiefe der Geschichte zu erfassen. Die im Roman erzählten Legenden werden farblich von der eigentlichen Geschichte abgehoben. Die Illustrationen sind handgemalt und wurden anschließend digitalisiert. Hinzu kommen Dokumente aus den verschiedensten Jahrhunderten, alte Plakate und sogar Herbstlaub. Allein das Durchblättern des Buches bereitet unglaublich viel Freude und lässt das Auge bei immer wieder neuen Details verweilen.

Ein Anhang informiert über die Aussprache im Tschechischen, da im Roman immer wieder tschechische Namen oder Begriffe fallen, sowie über die Legen und die tschechische Tradition des Marionettentheaters.

Wer Märchen und Legenden liebt, wird die Geschichte mit Begeisterung lesen!

Jana Mikota